

Forschungsstelle
„Mehr Sicherheit
im Schulsport“



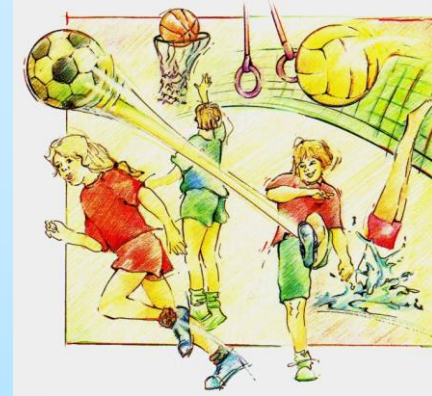
Deutscher Sportlehrerverband NRW

Mitgliederversammlung 2015, 18. Juni 2015, Wuppertal

„Gemeinsam zu einer guten gesunden Schule“

Selbstevaluation des Unfallgeschehens an meiner Schule –

Materialien, Auswertungen, Konsequenzen



1. Vorbemerkung

2. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen in Deutschland

3. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen in NRW

4. Effektive schulische Unfallprävention und Sicherheitsförderung

5. Selbstevaluation des Unfallgeschehens – Grundlage einer guten gesunden Schule

6. Abschließende Bemerkung

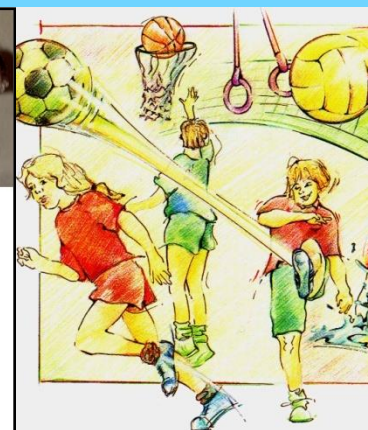
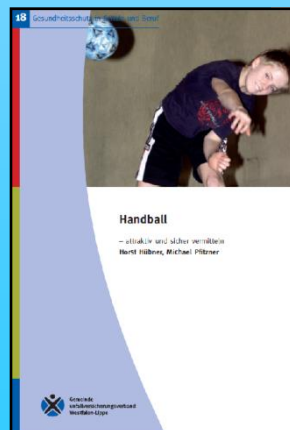
Forschungstelle
**„Mehr Sicherheit
im Schulsport“**



Kompetenzzentrum der Bergischen Universität Wuppertal (1995 - 2013)



1. **Vorstudien zum Unfallgeschehen in Westfalen-Lippe 1988 - 1990**
2. **Hauptstudie zum Unfallgeschehen in Westfalen-Lippe 1991 - 1995**
3. **Fallstudien zu spez. Sportarten und Schulstufen (seit 1988 - 2015)**
4. **Aufbau eines datenbankgestützten Literaturarchivs 1996 - 2000**
5. **Erster Landesreport zum Unfallgeschehen in NRW 1998/1999**
6. **Entwicklung empirisch geprüfter Handreichungen 1998 - 2003**
7. **Landesreport zum Unfallgeschehen im Freistaat Bayern 2001 - 2003**
8. **Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens 2006 - 2010**
9. **Empirisch gesicherte Bilanzen zum Unfallgeschehen in vier Schulamtsbereichen - Neue Wege zur schulnahen Sicherheitsförderung 2006 - 2010**
10. **Zweiter Landesreport zum Unfallgeschehen in NRW 2008/2009**
11. **Kooperationsprojekt mit Unfallkasse NRW 2011-2013**
12. **Regionale Unterschiede im Unfallgeschehen der Schulen in der BRD**
13. **Zweiter Landesreport Unfallgeschehen im Freistaat Bayern 2013/14**



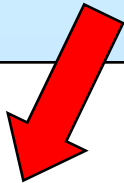
In deutschen Schulen, Kindergärten und Hochschulen ereigneten sich in den vergangenen 20 Jahren rund 30 Mio. Unfälle, die einen Arztbesuch erforderten. Im Schnitt registrieren und entschädigen die für alle 17 Mio. „Schüler“ zuständigen Versicherungsträger Jahr für Jahr rund 1,5 Mio. Unfälle. Unfallschwerpunkte sind die Allgemeinbildenden Schulen und der Schulsport, der allein 40% der jährlichen Unfälle auf sich vereint.

Umfang des Unfallgeschehens in Deutschland

Einrichtung	Anzahl der Schüler/-innen	Anteil Versicherte	Unfälle absolut	Unfälle relativ	je 1000 Versicherte	Risikofaktor
Kindertagesbetreuung	3.275.655	19,1%	224.972	17,2%	68,7	0,9
Grundschulen	2.918.461	17%	219.906	16,8%	75,4	1
Hauptschulen	762.098	4,5%	216.032	16,5%	283,5	3,7
Sonderschulen	384.598	2,2%	42.002	3,2%	109,2	1,4
Realschulen	1.232.457	7,2%	170.116	13%	138	1,8
Gymnasien	2.474.376	14,5%	204.136	15,6%	82,5	1,1
Gesamtschulen und sonst. ABS	1.060.664	6,2%	151.537	11,6%	142,9	1,9
<i>ABS gesamt</i>	<i>8.832.541</i>	<i>51,6%</i>	<i>1.003.730</i>	<i>76,8%</i>	<i>113,6</i>	<i>1,5</i>
Berufliche Schulen	2.860.446	16,7%	66.677	5,1%	23,3	0,3
Hochschulen	2.152.698	12,6%	11.969	0,9%	5,6	0,1
Gesamt	17.123.091	100%	1.307.348	100%	76,4	1

Tab. 1: Einige Kennziffern zum Unfallgeschehen für das Jahr 2010 (DGUV 2012).

Tab. 1: Key accident statistics in the educational sector for 2010 (DGUV 2012).



Bundesland /Träger der öff. Unfallversicherung	Unfallquoten im Vergleich (Datensatz: 100%-Statistik)					
	(Unfälle auf 1.000 Schülerinnen/Schüler / 1.000-Schüler-Quote)					
2009	KITA	Allgemeinbild. Schulen	Grund- schulen	Gym- nasien	Berufsbildende Schulen	Hochschulen
Baden-Württemberg	66,6 (106,0)	/	95,5 (ABS+BBS)			9,1
Bayern (GUVV+LUK (ohne UK München)	61,4	99,1	98,0	81,6	81,6	7,8
Berlin	93,0	156,3	174,2	117,2	29,5	9,0
Brandenburg	70,9	151,1	155,3	125,6	48,0	8,4
Bremen	95,5	148,3	139,5	62,2	38,3	5,5
Hessen	77,7	119,0	/	/	46,1	7,4
Nordrhein- Westfalen	66,7	123,7	114,0	104,4	28,0	7,5
UK Nord	76,2	136,3	125,3	111,0	24,5	5,7
Schleswig-Holstein	67,3	132,4	141,1	109,7	32,5	7,6
Hamburg	87,4	143,5	96,4	115,6	32,4	4,8
Mecklenburg- Vorpommern	68,0	166,8	131,0	118,0	39,3	9,1
Rheinland-Pfalz	77,5	129,7	123,9	92,9	31,9	7,7
Saarland	63,8	126,8	132,0	91,2	30,3	6,3
Sachsen	65,4 (108,2)	147,0	125,2	126,4	47,5	13,1
Sachsen-Anhalt	71,6 (106,4)	150,1	136,3	123,2	48,9	12,5
Thüringen	74,0	157,9	155,2	132,3	41,4	9,3

Das schulische Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen (Basis: 100%-Statistik 2010)

Institutionen	Anzahl Schüler (AS) Mittelwert	Anzahl Versicherte (UK)	Unfälle (Datensätze)	Unfälle (UK)	Unfall-Quoten (Datensätze)	Unfall-Quoten (UK)	
Kinderbetreuung	606.874	606.874	40.449	k.A.	66,7	-	
Allgemein bildende Schulen	Grundschulen	673.308	k.A.	74.935	k.A.	111,3	-
	Hauptschulen	195.913	k.A.	35.567	k.A.	181,5	-
	Volksschulen	443	k.A.	54	k.A.	121,9	-
	Realschulen	314.175	k.A.	40.849	k.A.	130,0	-
	Gesamtschulen	236.243	k.A.	34.617	k.A.	146,5	-
	Gymnasien	596.752	k.A.	56.136	k.A.	94,1	-
	Förderschulen.	99.580	k.A.	14.743	k.A.	148,1	-
	Sonstige ABS	18.258	k.A.	1.761	k.A.	96,5	-
	ABS gesamt	2.134.672	2.143.016	258.662	k.A.	121,2	-
BS Berufliche Schulen	661.091	621.587	18.295	k.A.	27,7	-	
Schulen insgesamt	2.795.763	2.764.603	276.957	k.A.	99,1	-	
Sonstige	-	-	1.159	k.A.	-	-	
Hochschulen	515.264	530.474	3.600	k.A.	7,0	-	
NRW 2010 Gesamt	3.917.901	3.901.951	322.165	386.582	82,2	99,1	

Tabelle 102: Unfallgeschehen und Unfallquoten im Land NRW im Jahr 2010

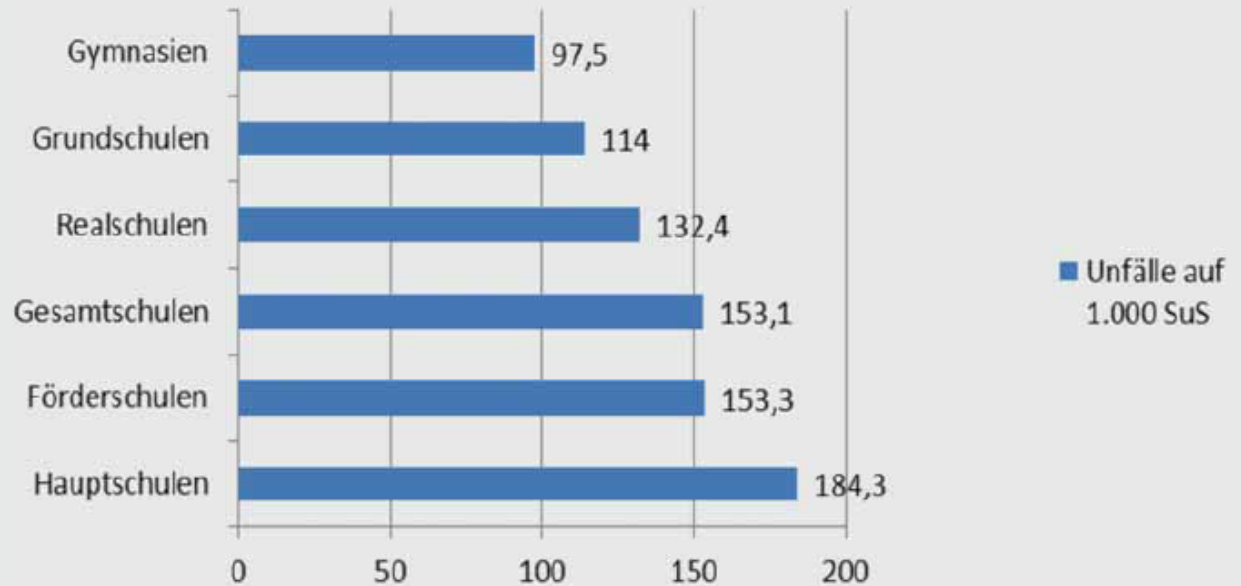
Das schulische Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen (Basis: 100%-Statistik 2010)

An den allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen werden rund 2,1 Millionen Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Bei weit mehr als einer Viertelmillion, also bei jedem Achten, ereignet sich im Verlauf eines Schuljahres ein behandlungsbedürftiger Unfall, in der überwiegenden Mehrheit der Fälle ohne ernsthafte Folgen. Dies belegen die Abrechnungszahlen der Unfallkasse NRW, bei der alle Schülerinnen und Schüler versichert sind und die alle meldepflichtigen und von einem Arzt behandelten Unfälle entschädigt.

Das Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen ist an den einzelnen Schulformen unterschiedlich hoch. So geschehen jährlich über 80.000 Unfälle an den Grundschulen, 60.000 Unfälle an den Gymnasien, über 40.000 an den Realschulen, rund 37.000 an den Gesamtschulen und 39.000 an den Hauptschulen.



Unfallquote an den Schulformen in NRW



le fast 40 % größer. Offenbar führen institutionelle Effekte, z. B. verschiedene Unterrichtskulturen, und Kompositionseffekte, die im Bereich der soziokulturellen und lernbiografischen Voraussetzungen der Schülerschaft liegen, zu derart stark unterschiedlichen Risikomilieus in den verschiedenen Schulformen.

Unfallgeschehen nach Verletzungsschwere und Schulform

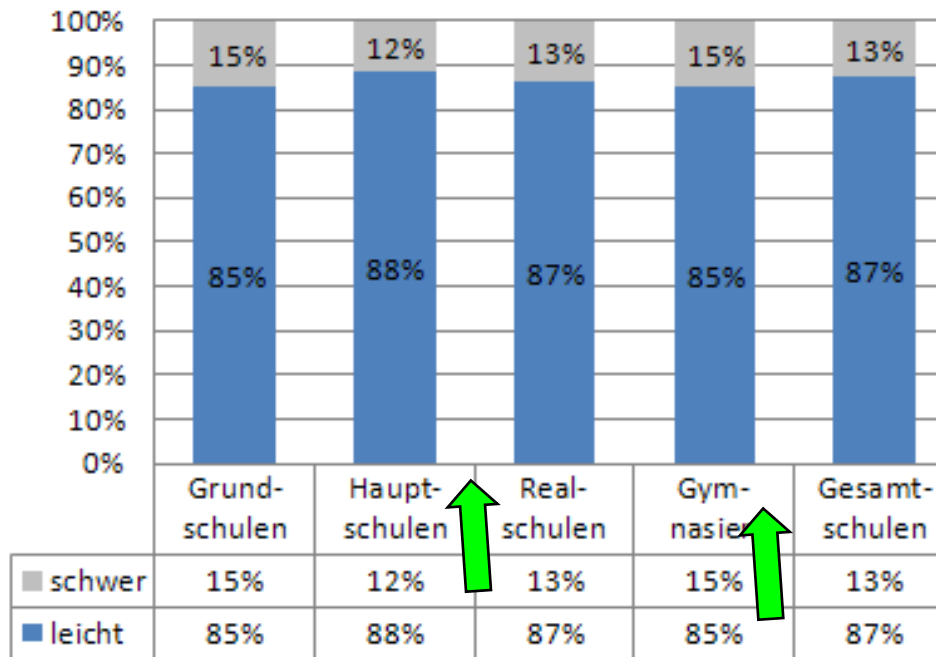
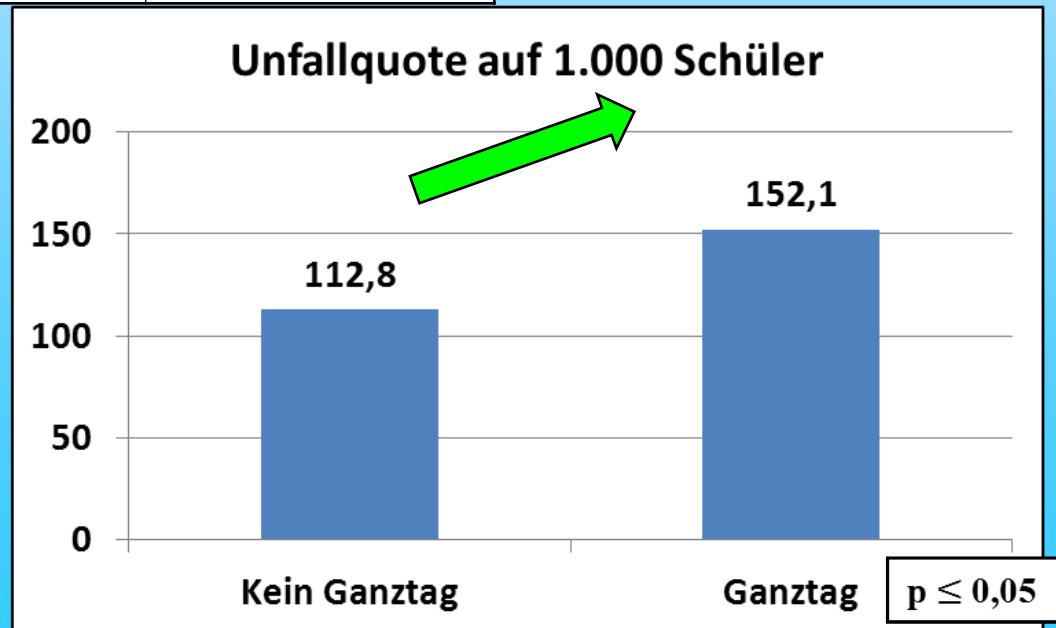


Abbildung 105: Schwere von Verletzungen aufgeschlüsselt nach Schulformen, NRW 2009

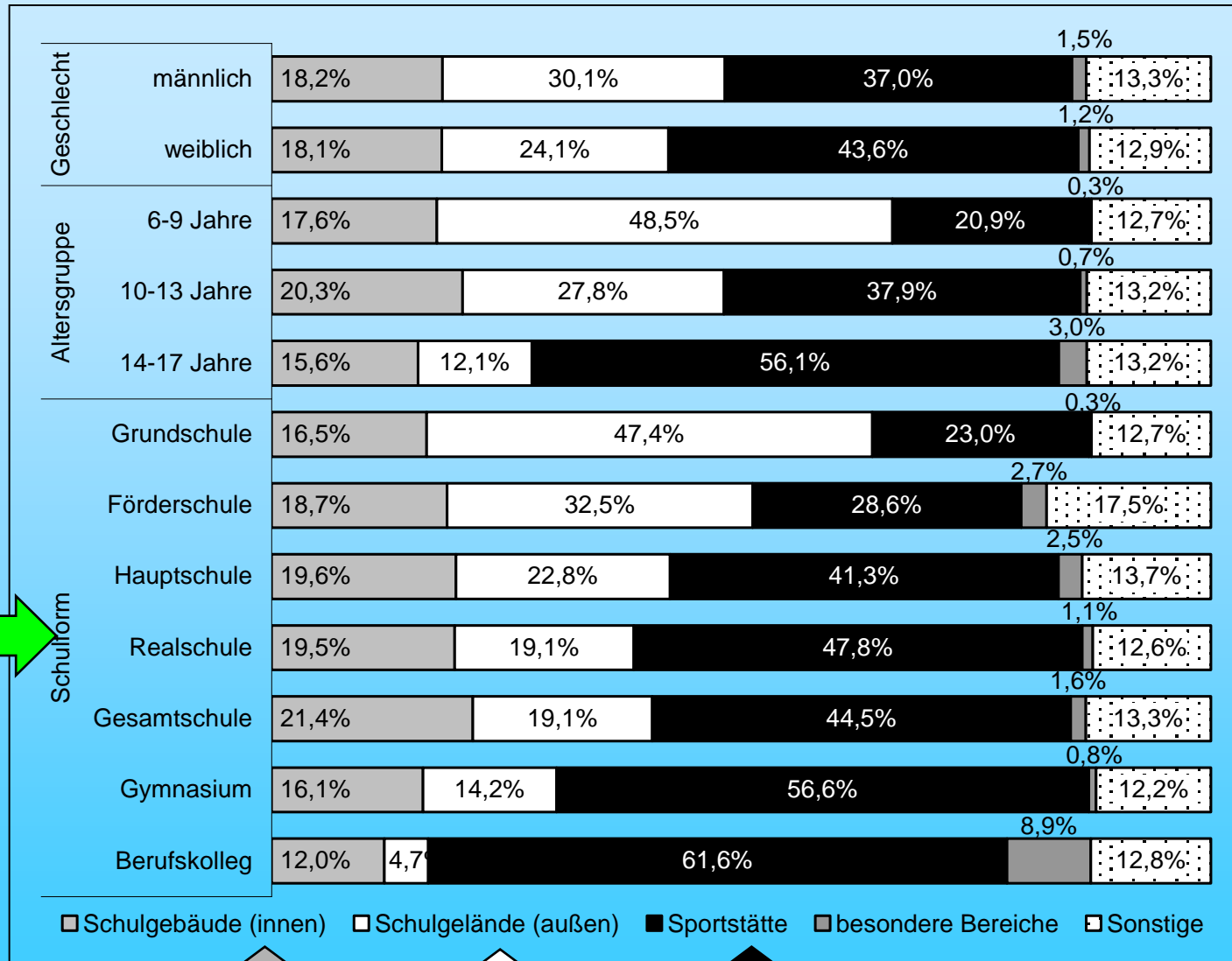
Aufgeschlüsselt nach den Schulformen zeigt sich, dass der Anteil an schweren Verletzungen in Grundschule und Gymnasium mit 15% am höchsten ist. Bei den verbleibenden Schulformen liegt der Anteil von schweren Verletzungen zwischen 12% und 13% (siehe Abbildung 105).

Unfallgeschehen und Ganzttag

Schülerunfallquote	NRW	... alle Schulen	
Art des Ganztags	Mittelwert	Anzahl	Standardabweichung
Kein Ganzttag	112,808	1.532	40,8039
Ganzttag	152,101	727	49,0098
Offener Ganzttag	108,663	2528	33,9060
Insgesamt	116,587	4.787	41,6326

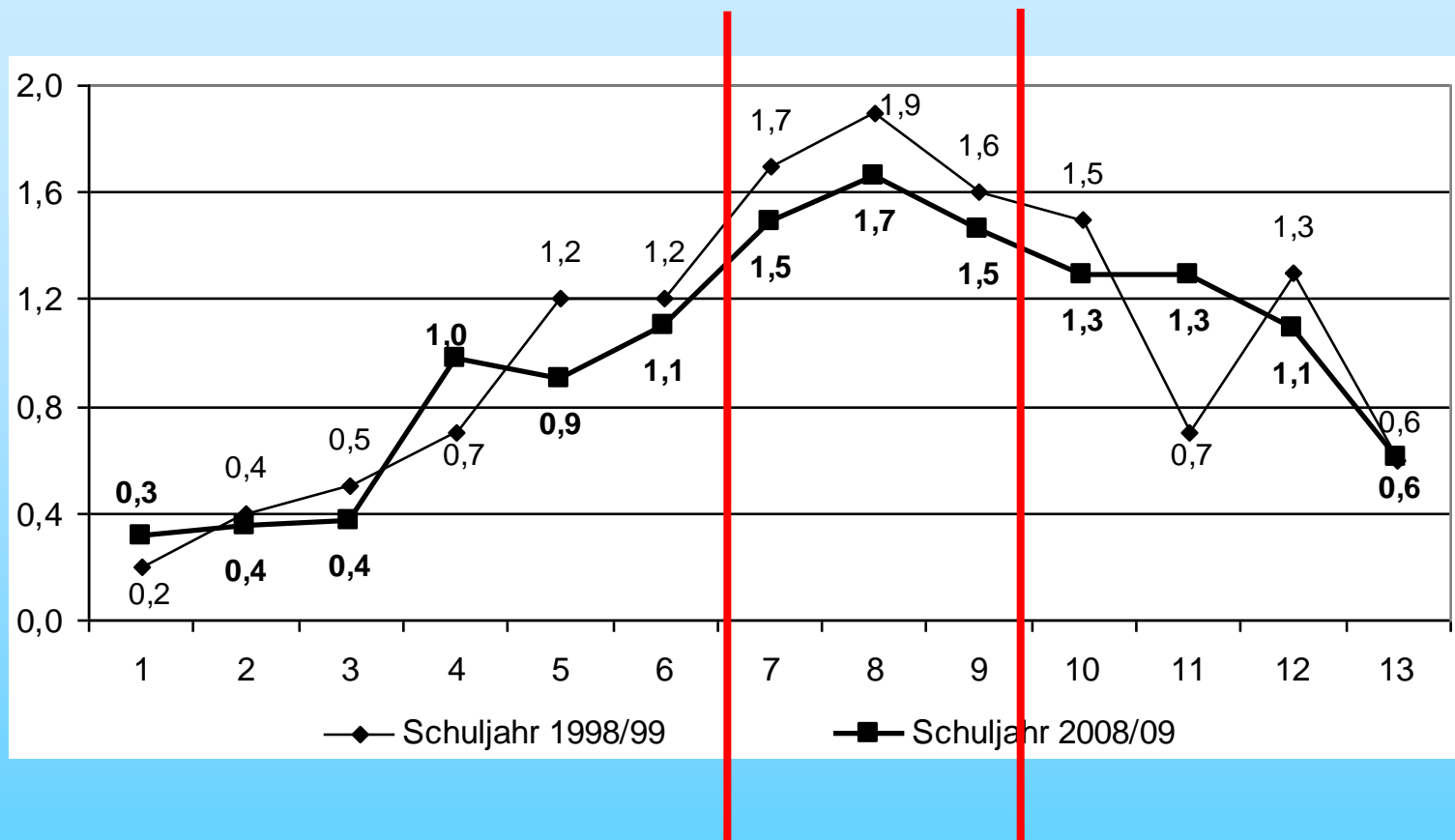


Ort des Unfallgeschehens nach Schulformen



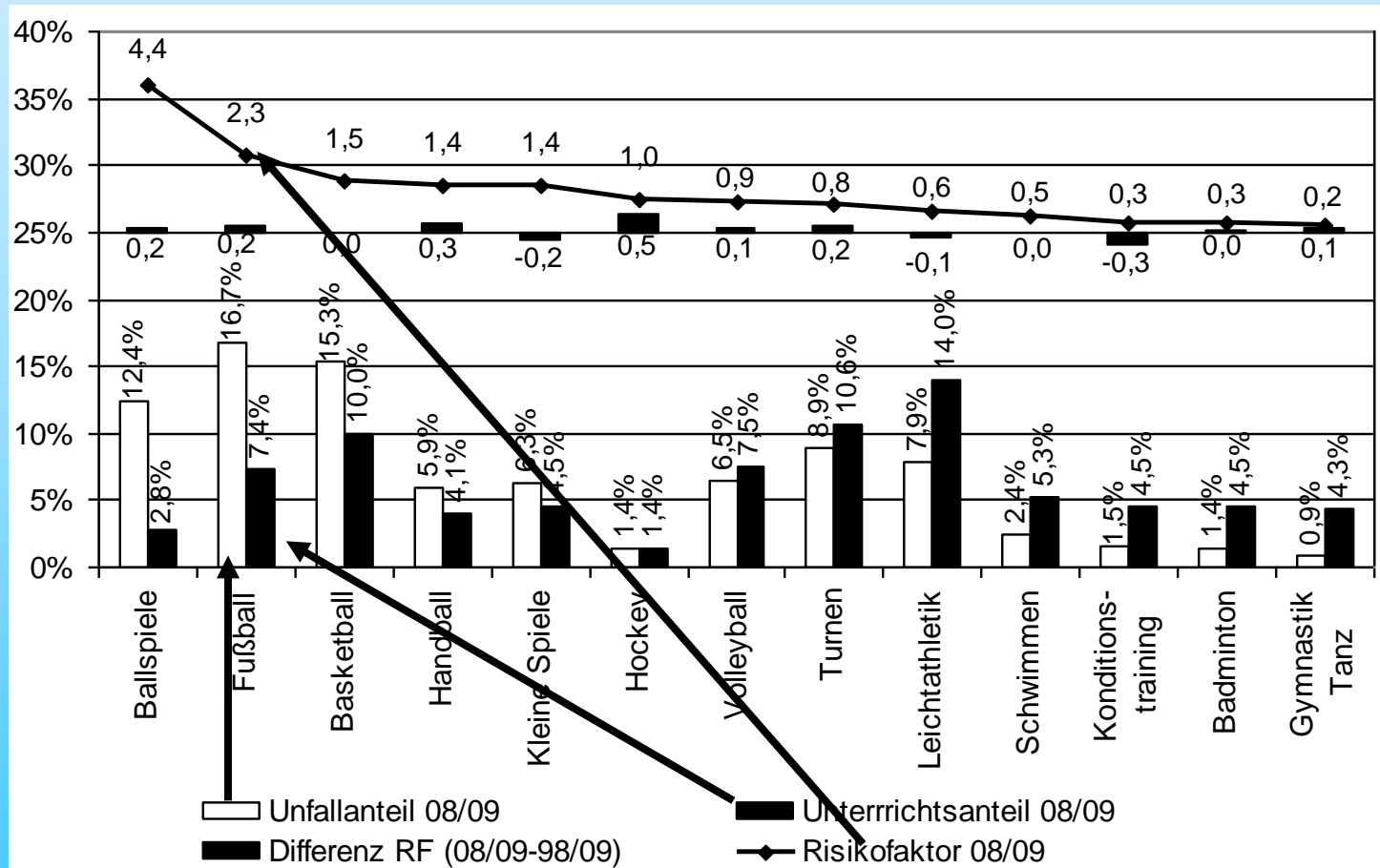
Quelle: S. Dieterich 2010 (UK NRW)

Überhöhte Unfallrisiken in den Jahrgangsstufen 7 – 9 (in allen Schulformen)



Expositionszeitbezogener Risikofaktor nach Jahrgangsstufen im Vergleich (NRW-Studien 1998/99 und 2008/09)

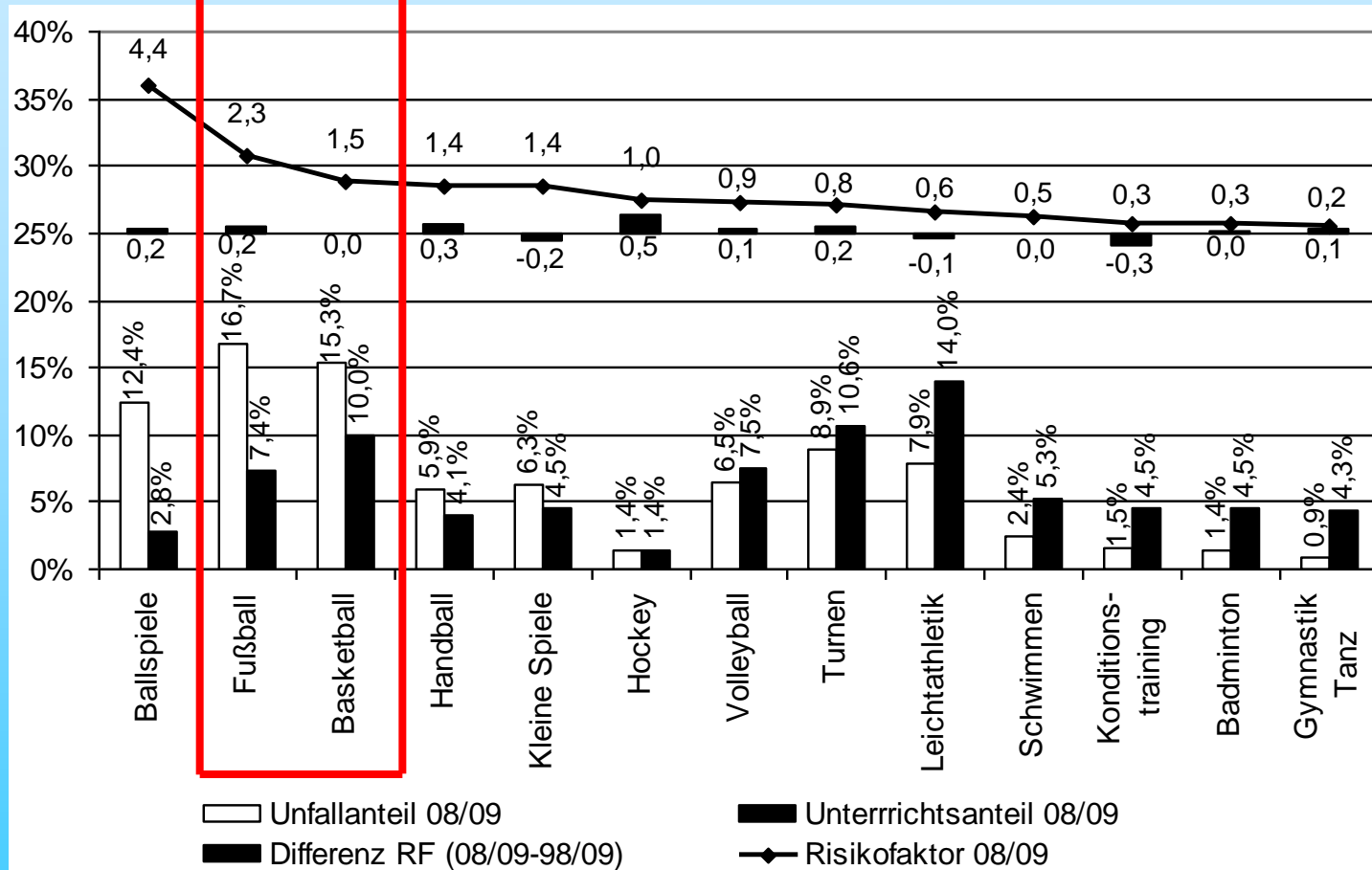
Sportarten sind unterschiedlich riskant: Ausübungszeit einbeziehen!



Unfall- und Unterrichtsanteile einzelner Sportarten und ihre Risikofaktoren (NRW-Studie 2008/09)

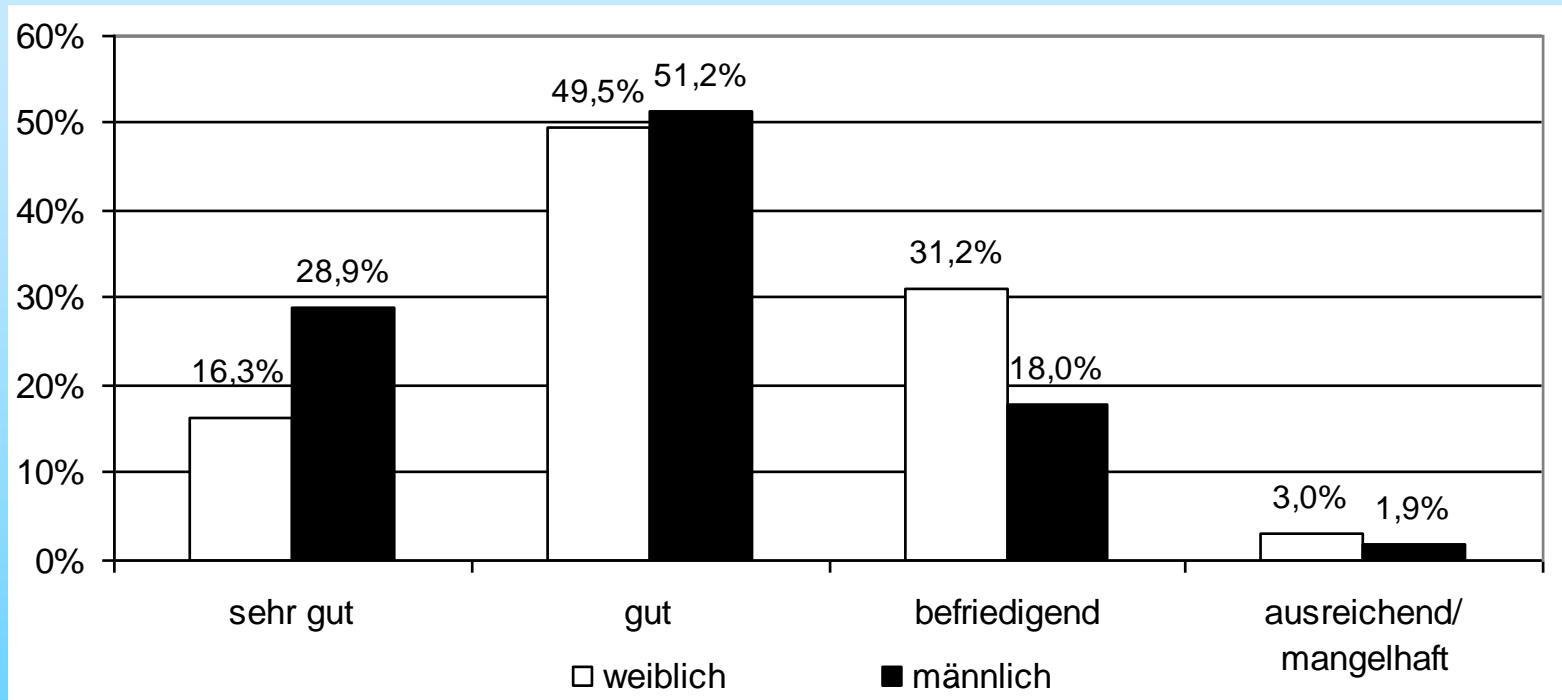
Sportarten sind unterschiedlich riskant

Fußball + Basketball :
Unfallanteil: 32,0%
Unterrichtsanteil: 17,4%



Unfall- und Unterrichtsanteile einzelner Sportarten und ihre Risikofaktoren (NRW-Studie 2008/09)

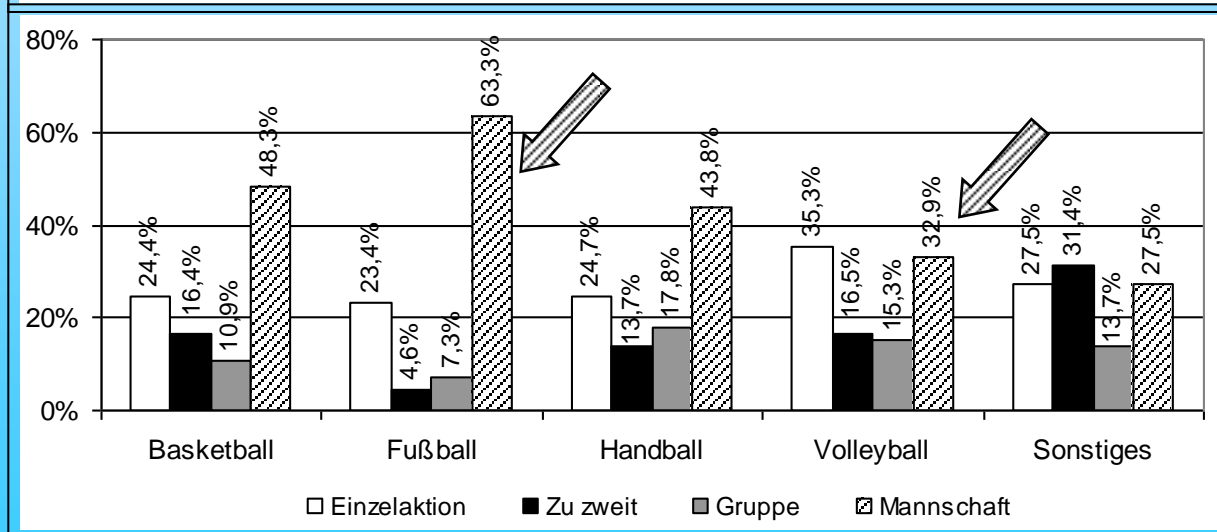
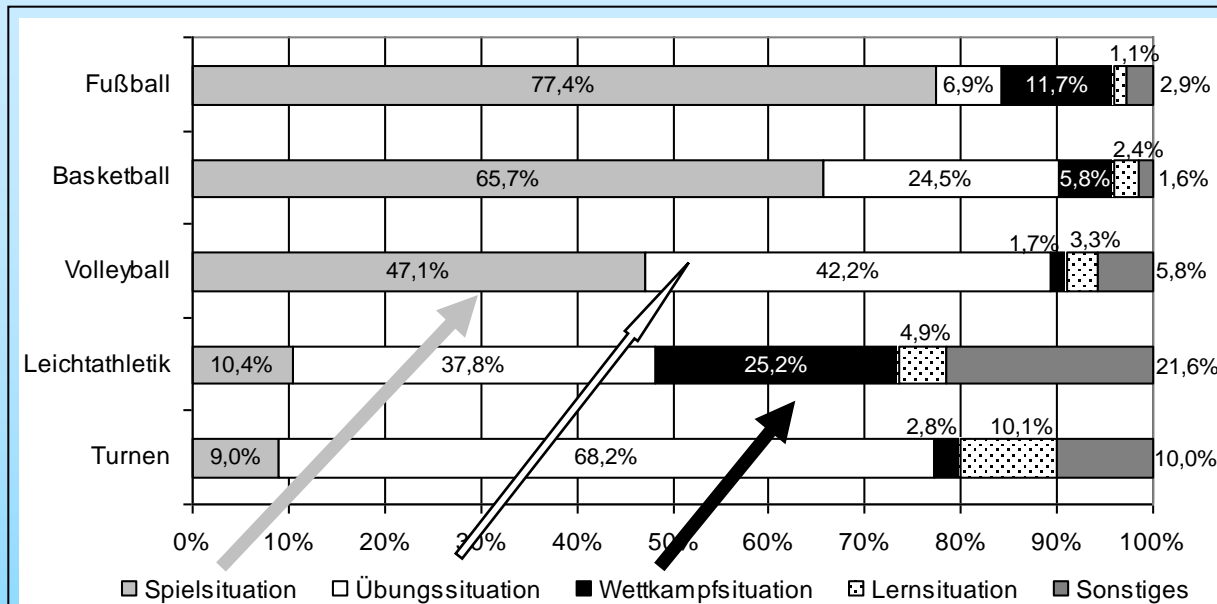
Schlechte Sportschüler – viele Unfälle?



„Sehr gut“ und „gut“: 70% der Unfallschüler

Sportnote der Unfallschüler nach Geschlecht (NRW-Studie 2008/09)

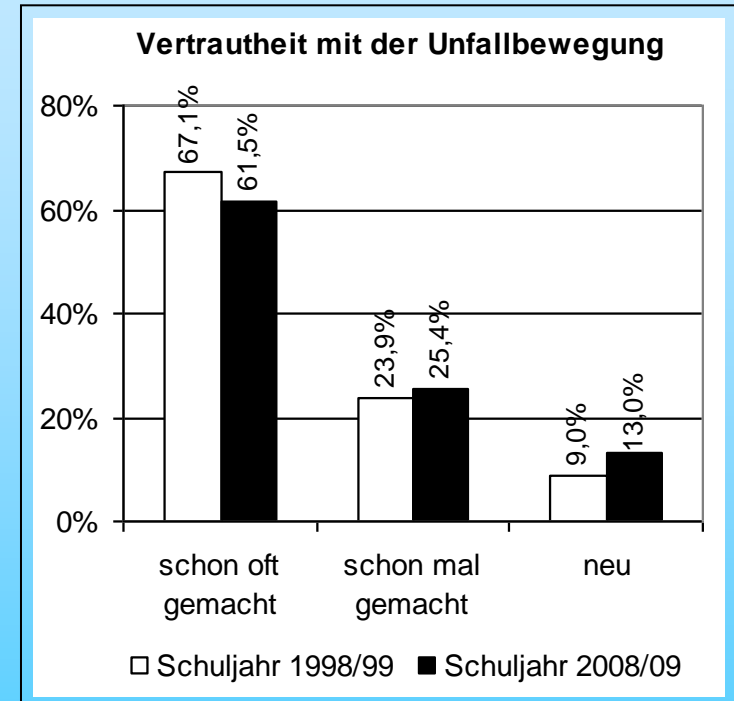
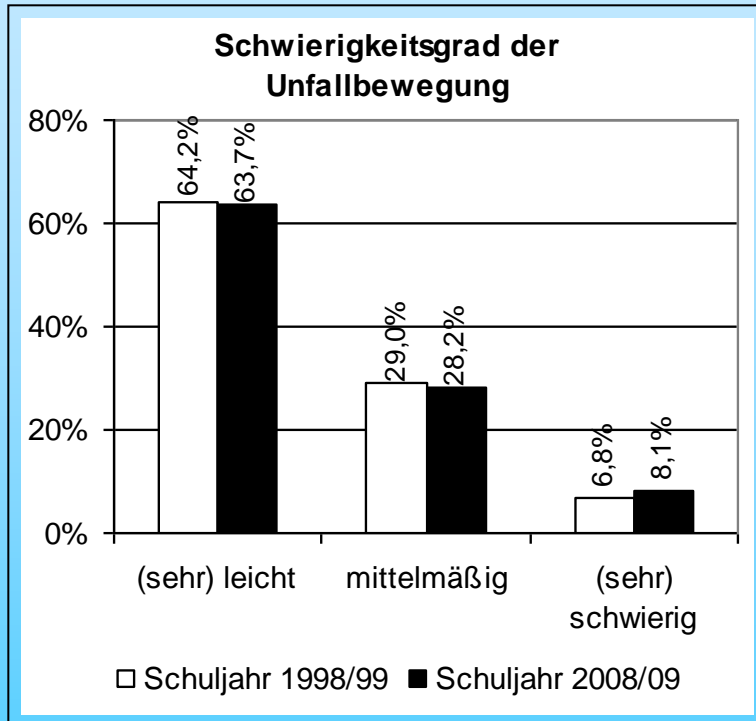
Jede Sportart besitzt ein eigenes spezifisches Unfallprofil!



Verteilung der Unfälle auf die Unterrichtssituationen und Sozialformen in den Sportarten (NRW 2008/09)

Spektakuläre Bewegungsaufgabe versus Routinehandeln?

Was ist riskanter?



Forschungsstelle
„Mehr Sicherheit
im Schulsport“



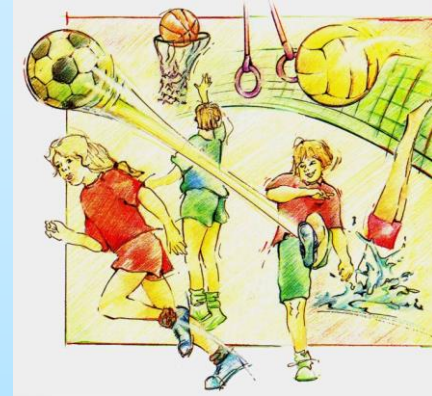
Deutscher Sportlehrerverband NRW

Mitgliederversammlung 2015, 18. Juni 2015, Wuppertal

„Gemeinsam zu einer guten gesunden Schule“

Selbstevaluation des Unfallgeschehens an meiner Schule –

Materialien, Auswertungen, Konsequenzen



1. Vorbemerkung

2. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen in Deutschland

3. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen in NRW

4. Effektive schulische Unfallprävention und Sicherheitsförderung

5. Selbstevaluation des Unfallgeschehens – Grundlage einer guten gesunden Schule

6. Abschließende Bemerkung

6. An den schulischen Unfallschwerpunkten gezielt präventiv ansetzen

**Sicherheitsförderung Schulsport NRW
auf den „Prüfstand“ stellen!**



Bewährte Strategien fortsetzen!

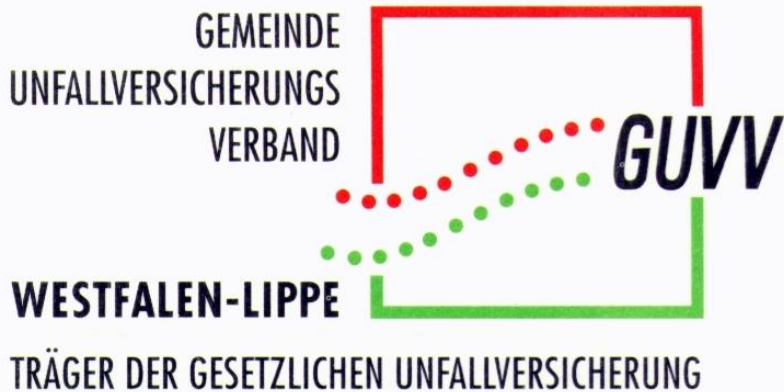


Neue Wege finden!

Landesweite Initiative „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (1987 ff.)



Ministerium für
Stadtentwicklung,
Kultur und Sport
des Landes
Nordrhein-Westfalen



RHEINISCHER
GEMEINDE
UNFALLVERSICHERUNGS
VERBAND



Weitere Aktivitäten, z. B.

Forschungsaufträge Unfallgeschehen

2 PRÄVENTION IN NRW

Horst Hübner/Michael Pfitzner

Schulsportunfälle in Nordrhein Westfalen

Die wichtigsten Ergebnisse zum
Unfallgeschehen des Schuljahres
1998/99

Michael Pfitzner

Das Risiko im Schulsport



Schriften zur Körperkultur Band 35

LIT

Weitere Aktivitäten, z. B.

Lehrerfortbildungsmaßnahmen

z.B. GUVV Westfalen-Lippe

1985: 77

1990: 2.072

1995: 2.672

2000: 1.500

2004: 1.300

Weitere Aktivitäten, z. B.

Neue pädagogische Konzeptionen

Unfallverhütung – Sicherheitserziehung – Wagniserziehung – Sicherheitsförderung



Technische
Sicherheits-
standards in d.
Sportstätten &
„richtiger
Umgang“



Erwerb
allgem. & spez.
Sicherheits-
kompetenzen
bei Schülern
und Lehrern



Aufsuchen,
Aushalten und
Auflösen
sportlicher
Wagnisse



Integratives
Konzept einer
„gesunden und
sicheren“ Schul-
entwicklung



Erfolge im Kontext der landesweiten Initiative:

➤ **Umfangreiche Entwicklung von Fortbildungsmaterialien** ✓

➤ **Umfangreiche Fortbildung für Lehrer & Schulverwaltung** ✓

➤ **Kenntnisstand durch Forschungsaufträge erhöht** ✓

➤ **Durchdachte Konzeptionen zur Sicherheitsförderung** ✓

➤ **Zahl der Schulsportunfälle konnte reduziert werden** ✓

Forschungsstelle
„Mehr Sicherheit
im Schulsport“



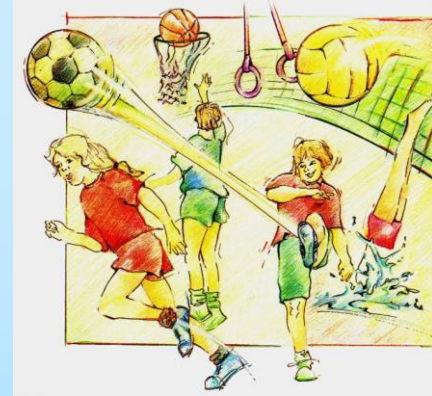
Deutscher Sportlehrerverband NRW

Mitgliederversammlung 2015, 18. Juni 2015, Wuppertal

„Gemeinsam zu einer guten gesunden Schule“

Selbstevaluation des Unfallgeschehens an meiner Schule –

Materialien, Auswertungen, Konsequenzen



1. Vorbemerkung

2. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen in Deutschland

3. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen in NRW

4. Effektive schulische Unfallprävention und Sicherheitsförderung

5. Selbstevaluation des Unfallgeschehens – Grundlage einer guten gesunden Schule

6. Abschließende Bemerkung

Schulsport
Sicherheit
Gesundheit



Handlungsprogramm

Sicherheits- und Gesundheitsförderung
im Schulsport in Nordrhein-Westfalen



BKK Landesverband NRW



Vorwort

Maßnahmen zur Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport haben in Nordrhein-Westfalen eine lange Tradition. Dies gilt auch für die Partnerschaft zwischen der Landesregierung, den Trägern der gesetzlichen Schülerunfallversicherung und den gesetzlichen Krankenversicherungen in unserem Land.



Im Mai 2005 haben die Landesregierung Nordrhein-Westfalen, der Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, der Rheinische Gemeindeunfallversicherungsverband, die Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen und der BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen das hier vorliegende „Handlungsprogramm zur Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport in Nordrhein-Westfalen“ vereinbart. Im Kern zielt dieses Handlungsprogramm darauf ab, die sicherheits- und gesundheitsbezogene Handlungskompetenz der Kinder und Jugendlichen im und durch den Schulsport nachhaltig zu fördern, die Schule und das Schulleben unter dem Leitmotiv der guten gesunden Schule insgesamt gesundheitsförderlich zu gestalten und hierdurch einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität zu leisten.

Mit diesen Zielsetzungen gewinnt das Handlungsprogramm sowohl für die Fachpolitik für den Schulsport als auch für die Schulpolitik der neuen Landesregierung eine herausragende Bedeutung: Auf der Grundlage des neuen Handlungsprogramms werden wir die Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport als eigenständigen fachpolitischen Schwerpunkt ausprägen und diesen mit der allgemeinen schulischen Gesundheitsförderung sowie mit den überfachlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Schulqualität vernetzen.

Ich rufe alle für den Schulsport Verantwortlichen in unserem Land - vor allem unsere Sport unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer - dazu auf, die von diesem Handlungsprogramm ausgehenden Impulse zum Wohl aller Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und die Umsetzung des Handlungsprogramms aktiv zu unterstützen.

Barbara Sommer
Ministerin für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Neue Wege zu...



Ein schulnahes Pilotprojekt in NRW:

„Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“

erprobt:

- **neuartige Formen der „schulinternen Berichterstattung“**
- **eine konsequentere Bearbeitung des schulsportlichen Unfallgeschehens durch die für den Sportunterricht zuständigen Kollegien aller Schulen**

Teilnehmer:

12 Fachkonferenzen Sport aus den Regierungsbezirken Düsseldorf und Münster

Wuppertaler Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“

Neue Wege zu einer effektiven schulischen Sicherheitsförderung - Selbstevaluation

1. Schritt:

Auftaktveranstaltung: Verständigung über die Projektziele

2. Schritt:

Das Unfallgeschehen in den Schulen eigenständig untersuchen

Empirische Basis:
Unfallanzeigen der
letzten 3-5 Jahre



Auswertung
(Excel-Datei)



Grundlage für den Top
„Sicherheitsförderung“
in einer Sitzung der
Sportfachkonferenz

Ebene Schule: Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens (2006 – 2010)

**Kooperation mit
UK NRW und
Schulministerium
NRW**

**Pilotprojekt mit 12 Schulen zur
Selbstanalyse des schulinternen Unfallgeschehens und
Verbesserung der Schulqualität durch kooperatives
Handeln in Fachkonferenzen**
(2006-2008) / Landesweite Implementation (2009ff.)

Abschlussbericht:
Hübner / Pfitzner /
Seidel (2009)

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen

BKK Landesverband NRW



**Selbstevaluation des
schulsportlichen Unfallgeschehens**

*Modetrend oder nachhaltiges Instrument für
einen sicheren und attraktiven Sportunterricht?*

Horst Hübner / Michael Pfitzner / Inga Seidel (Hg.)

Band 56
Schriften zur Körperkultur
LIT

Forschungsstelle
„Mehr Sicherheit
im Schulsport“



Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
 Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
 BKK Landesverband NRW
 BKK



Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens
Modetrend oder nachhaltiges Instrument für einen sicheren und attraktiven Sportunterricht?
 Horst Hübner / Michael Pfitzner / Inga Seidel (Hg.)

Band 56
 Schriften zur Körperkultur
 LIT

Forschungsstelle
 „Mehr Sicherheit im Schulsport“



Im Anschluss an das erfolgreiche Pilotprojekt erfolgte ein erster Schritt zur landesweiten Einführung

„Aktion 100 Schulen“ (2009 ff.)

Prof. Dr. Horst Hübner / Inga Hense

Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens

Abschlussbericht zum zweijährigen Projekt (2009-2010)



Integration in die Ausbildung der Sportlehrkräfte Projektbereich

20.01.2015¶

Projektseminar unterstützte sechs Schulen bei der Unfallprävention¶

Im Rahmen des Projektseminars „Das Risiko im Schulsport“ (WS 2013/14 und Sommersemester 2014) wurde für sechs Schulen, die einen Kooperationsvertrag mit der Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (MSiS) abgeschlossen hatten, eine detaillierte Auswertung des Unfallgeschehens vorgenommen.¶

Die Studierenden gaben zuerst die Daten von rund 400 Unfällen, die sich in den letzten Jahren an den sechs Schulen insgesamt ereignet hatten und die in den Sekretariaten vorhanden waren, in die spezielle MSiS-Evaluations-Software ein. Anschließend wurden sechs jeweils rund 20-Seiten umfassende Auswertungen erstellt und die erkennbaren Unfallschwerpunkte genauer untersucht. Den Abschluss der Projektberichte bildeten gezielte Hinweise zur Prävention der Unfälle. Alle Schulen erhielten im Herbst 2014 eine zusammenfassende Auswertung ihres schulischen Unfallgeschehens, eine Excel-Datei mit den eingegebenen Unfalldaten und einen übersichtlichen Foliensatz zur Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Fachkonferenz Sport.¶



Instrumentarien

In den Schulen vorhandene Unfallanzeigen (32 – 204)

1 Name und Anschrift der Einrichtung (Tageseinrichtung, Schule, Hochschule)		UNFALLANZEIGE für Kinder in Tageseinrichtungen, Schüler, Studierende				
		2 Träger der Einrichtung		3 Unternehmensnummer des Unfallversicherungsträgers		
4 Empfänger Bitte auswählen und mit der Eingabetaste bestätigen						
5 Name, Vorname des Versicherten		6 Geburtsdatum		Tag	Monat	Jahr
7 Straße, Hausnummer		Postleitzahl		Ort		
8 Geschlecht <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich		9 Staatsangehörigkeit Bitte auswählen		10 Name und Anschrift der gesetzlichen Vertreter		
11 Tödlicher Unfall? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		12 Unfallzeitpunkt		13 Unfallort (genaue Orts- und Straßenangabe mit PLZ)		
		Tag	Monat	Jahr	Stunde	Minute
14 Ausführliche Schilderung des Unfallhergangs (insbesondere Art der Veranstaltung, bei Sportunfällen auch Sportart)						
Die Angaben beruhen auf der Schilderung <input type="checkbox"/> des Versicherten <input type="checkbox"/> anderer Personen						
15 Verletzte Körperteile				16 Art der Verletzung		
17 Hat der Versicherte den Besuch der Einrichtung unterbrochen?				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> sofort	<input type="checkbox"/> später am
				Tag	Monat	Stunde
18 Hat der Versicherte den Besuch der Einrichtung wieder aufgenommen?				<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, am	
				Tag	Monat	Jahr
19 Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift von Zeugen)				War diese Person Augenzeuge?		
				<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
20 Name und Anschrift des erstbehandelnden Arztes/Krankenhauses				21 Beginn und Ende des Besuchs der Einrichtung		
				Beginn	Stunde	Minute
				Ende	Stunde	Minute
22 Datum						
Leiter (Beauftragter) der Einrichtung				Telefon-Nr. für Rückfragen (Ansprechpartner)		

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N
1	n	Schultyp	Stadt	Geburtsjahr	Geschlecht	Klasse	Wochentag	Monat	Jahr	Alter	Schuljahr	Stunde	Uhrzeit d	Fr
2	1	Berufskolleg	Musterhausen	1978	weiblich	BK	Montag	März	2001	23	2000/01	4	11:00	ne
3	2	Berufskolleg	Musterhausen	1984	männlich	BF	Mittwoch	März	2001	17	2000/01	4	10:30	ne
4	3	Berufskolleg	Musterhausen	1981	männlich	WS	Donnerstag	Januar	2001	20	2000/01	6	12:30	ne
5	4	Berufskolleg	Musterhausen	1982	weiblich	BK	Dienstag	Mai	2001	19	2000/01	4	10:45	ne
6	5	Berufskolleg	Musterhausen	1979	männlich	EH	Freitag	September	2001	22	2001/02	5	11:45	ne
7	6	Berufskolleg	Musterhausen	1981	männlich	FL	Montag	Oktober	2001	20	2001/02	6	12:30	ne
8	7	Berufskolleg	Musterhausen	1983	männlich	IBM	Donnerstag	November	2001	18	2001/02	7	13:45	ne
9	8	Berufskolleg	Musterhausen	1979	männlich	IBM	Freitag	Dezember	2001	22	2001/02	7	14:00	ja
10	9	Berufskolleg	Musterhausen	1982	weiblich	IN	Donnerstag	November	2001	19	2001/02	5	12:15	ne
11	10	Berufskolleg	Musterhausen	1981	männlich	EH	Freitag	Dezember	2001	20	2001/02	6	12:30	ja
12	11	Berufskolleg	Musterhausen	1983	männlich	FL	Montag	Oktober	2001	18	2001/02	6	12:20	ja
13	12	Berufskolleg	Musterhausen	1982	weiblich	IN	Donnerstag	Dezember	2001	19	2001/02	6	12:40	ne
14	13	Berufskolleg	Musterhausen	1983	weiblich	IN	Freitag	Dezember	2001	18	2001/02	6	12:30	ne
15	14	Berufskolleg	Musterhausen	1984	männlich	ZAD	Samstag	Dezember	2001	17	2001/02	3	10:00	ne
16	15	Berufskolleg	Musterhausen	1983	weiblich	IN	Donnerstag	Februar	2002	19	2001/02			ne
17	16	Berufskolleg	Musterhausen	1984	männlich	FL	Dienstag	März	2002	18	2001/02	2	9:15	ne
18	17	Berufskolleg	Musterhausen	1984	männlich	WS	Donnerstag	Februar	2002	18	2001/02	3	10:00	ne
19	18	Berufskolleg	Musterhausen	1982	männlich	BK	Freitag	April	2002	20	2001/02	4	10:45	ne
20	19	Berufskolleg	Musterhausen	1974	weiblich	IT	Mittwoch	März	2002	28	2001/02	5	12:00	ne
21	20	Berufskolleg	Musterhausen	1984	männlich	BF	Mittwoch	Juni	2002	18	2001/02	3	10:20	ne
22	21	Berufskolleg	Musterhausen	1984	weiblich	BK	Freitag	Juli	2002	18	2001/02	4	10:50	
23	22	Berufskolleg	Musterhausen	1980	männlich	HP	Montag	Oktober	2002	22	2002/03	2	9:15	ne
24	23	Berufskolleg	Musterhausen	1983	männlich	T	Dienstag	Juli	2002	19	2001/02	2	9:15	ja
25	24	Berufskolleg	Musterhausen	1985	männlich	WS	Dienstag	November	2002	17	2002/03	4	11:00	ne
26	25	Berufskolleg	Musterhausen	1978	männlich	EH	Freitag	Juni	2002	24	2001/02	2	8:45	ne
27	26	Berufskolleg	Musterhausen	1985	männlich	FL	Donnerstag	November	2002	17	2002/03			ja

Auswertung

Durch anklicken der Reiter können die entsprechenden Tabellen bzw. Diagramme aufgerufen werden.



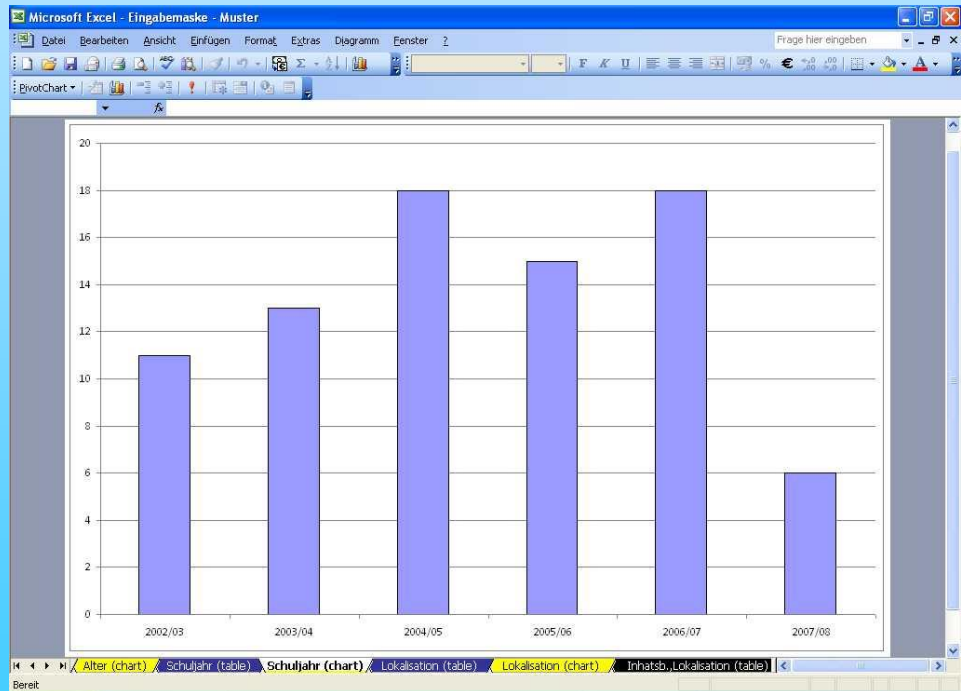
Microsoft Excel - Eingabemaske - Muster

File Edit View Insert Format Extras Data

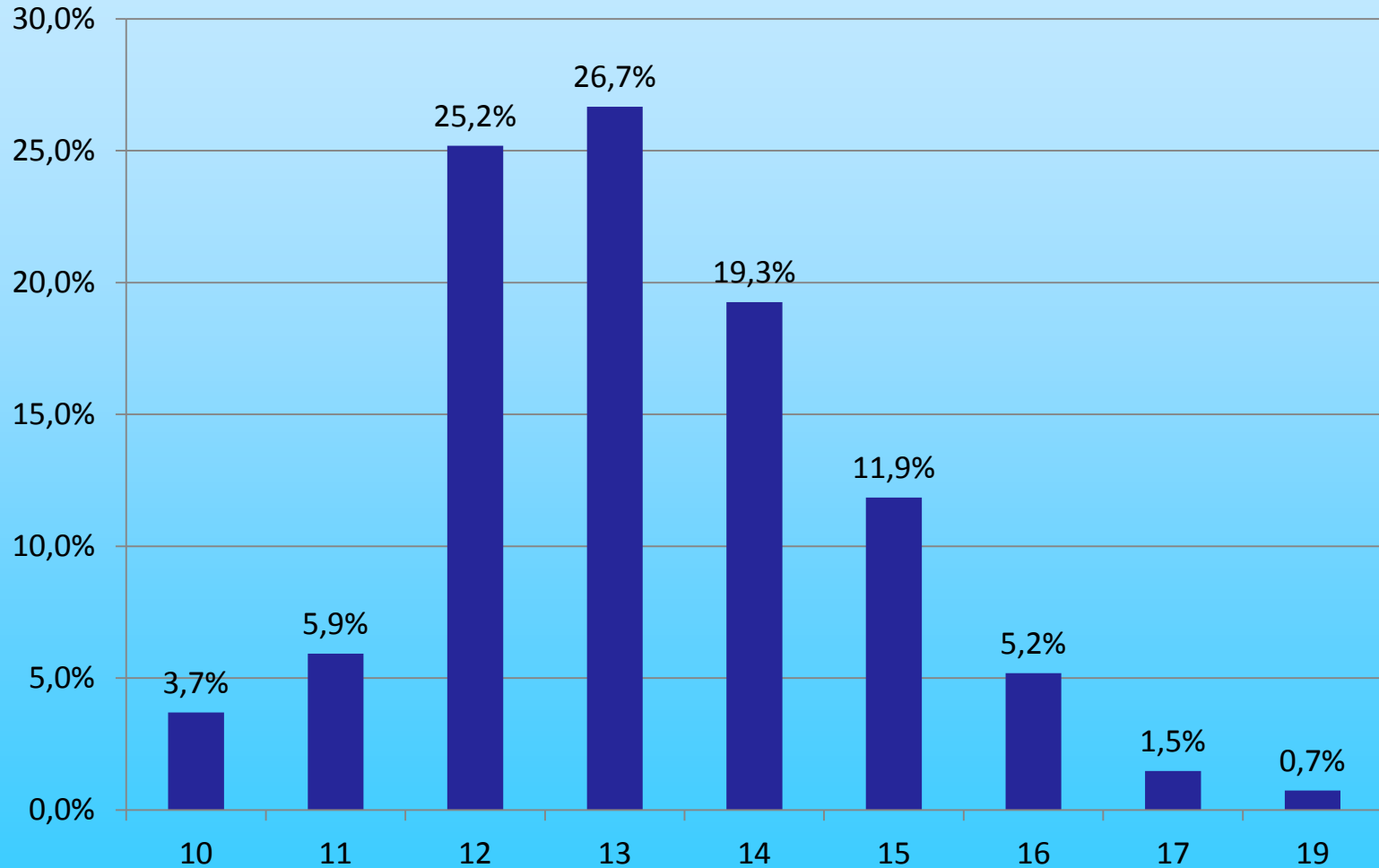
PivotTable

	A	B	C	D
1	Anzahl von Schuljahr			
2	Schuljahr	Ergebnis		
3	2002/03	11		
4	2003/04	13		
5	2004/05	18		
6	2005/06	15		
7	2006/07	18		
8	2007/08	6		
9	Gesamtergebnis	81		
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				

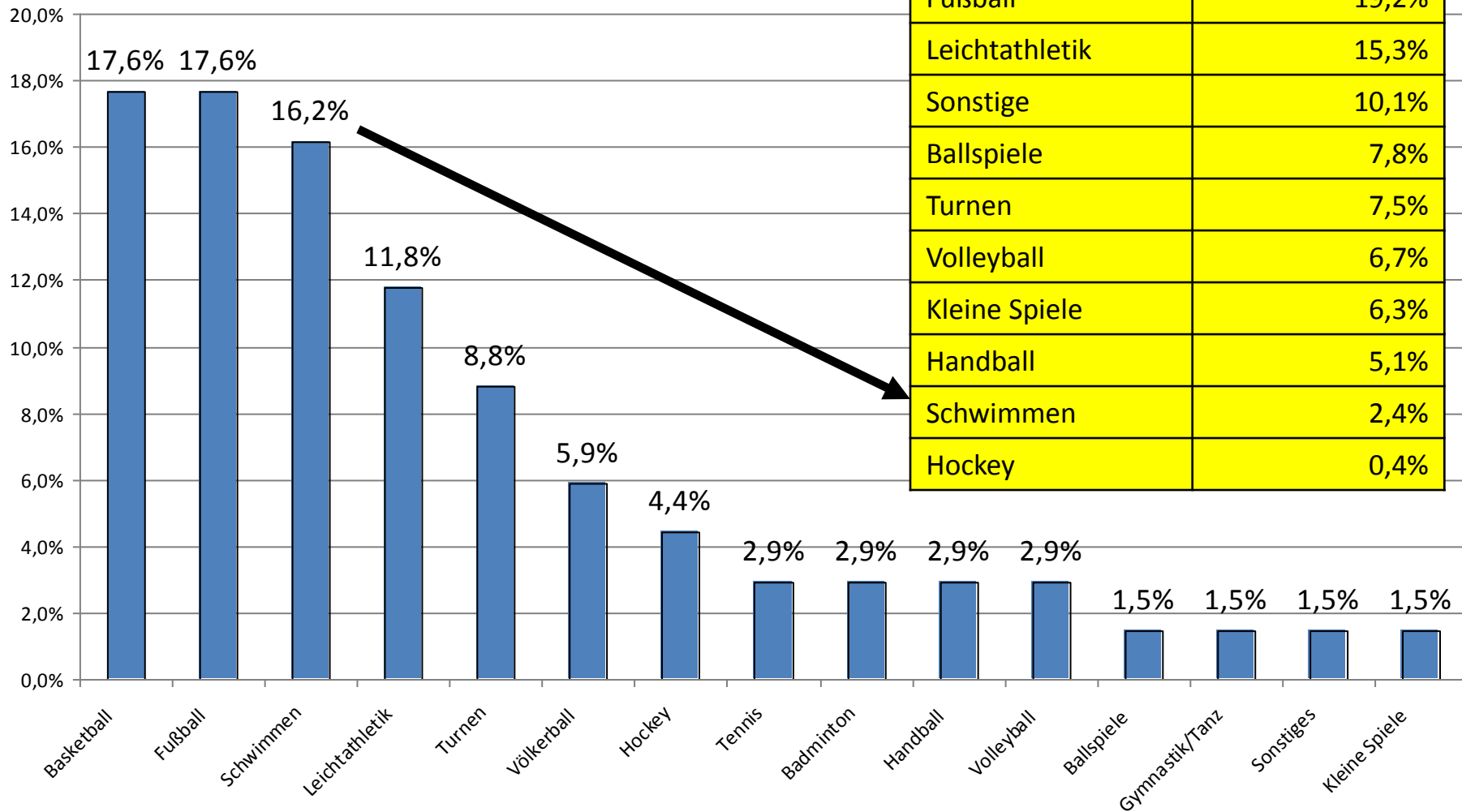
Alter (chart) Schuljahr (table) Schuljahr (chart)



Alter der Unfallschüler/innen



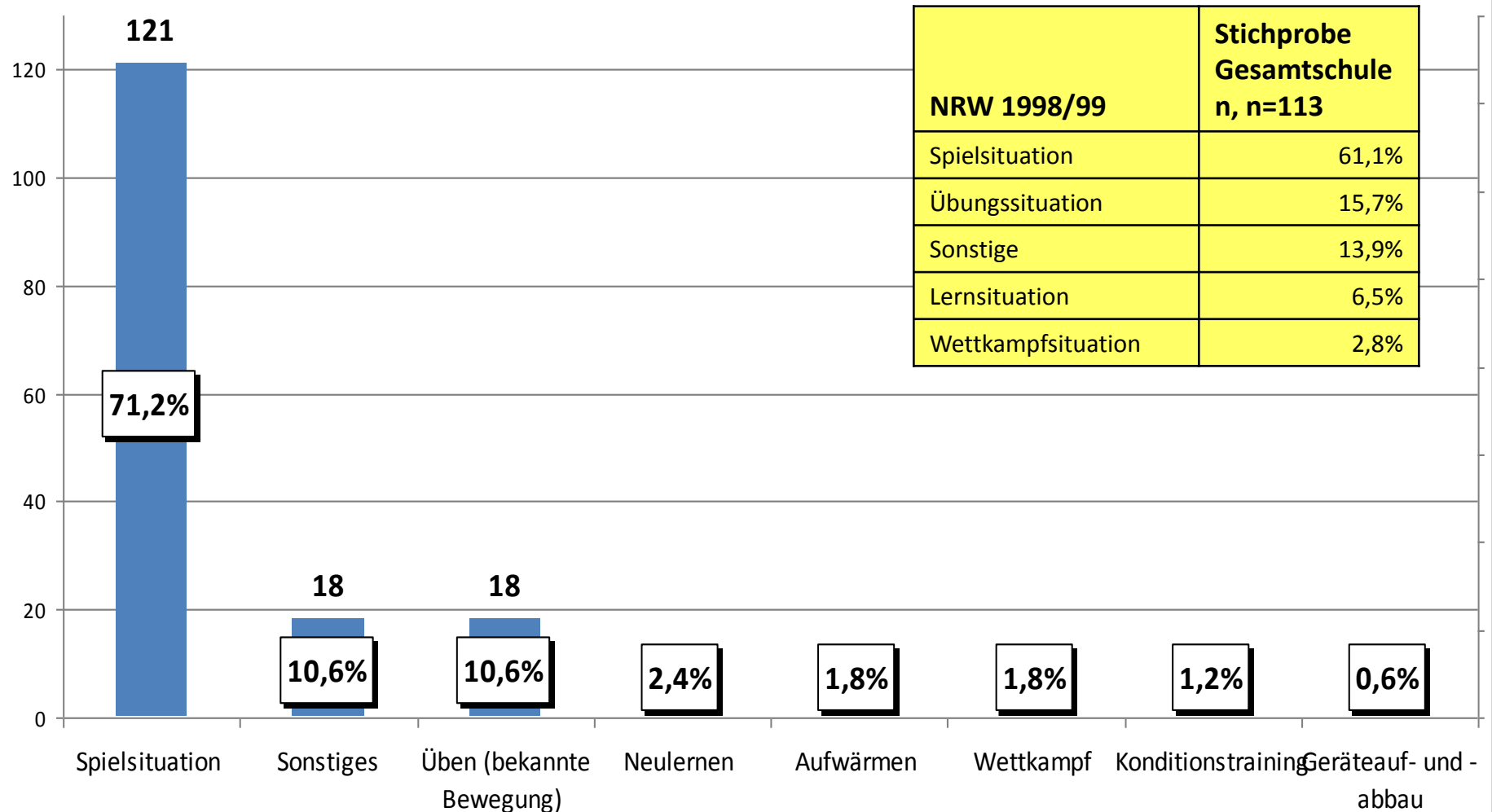
Hitliste der Unfallsportarten



NRW 1998/99 / 2008/09	Stichprobe RS, n=263 (1998/99)
Basketball	19,2%
Fußball	19,2%
Leichtathletik	15,3%
Sonstige	10,1%
Ballspiele	7,8%
Turnen	7,5%
Volleyball	6,7%
Kleine Spiele	6,3%
Handball	5,1%
Schwimmen	2,4%
Hockey	0,4%

Ergebnisse zum Unfallgeschehen an der Städt. Gesamtschule XY

Art der Unterrichtssituation



Ergebnisse zum Unfallgeschehen (Realschule XY): Unfallschwerpunkte (Sportarten) nach Geschlecht

Anzahl von Geschlecht		
Inhaltsbereich	Geschlecht	Ergebnis
Badminton	weiblich	2
Ballspiele	weiblich	1
Basketball	männlich	2
	weiblich	10
Fußball	männlich	8
	weiblich	4
Gymnastik/Tanz	weiblich	1



Leichtathletik	männlich	2
	weiblich	6
Schwimmen	männlich	8
	weiblich	3



Ergebnisse zum Unfallgeschehen Berufskolleg XY

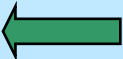
Maximale Auswertungstiefe

Auszug aus 117 Unfällen:

38 Fußballunfälle, davon

- 21mal „Zweikampf/Foul“
- 22mal „Körper Mitschüler“

Sportart	Unfallbewegung	Unfallgegenstand	
Fußball	beim Ballspiel	Ball	3
		Körper Mitschüler	1
	Halten (Tor)	Ball	3
	Laufen im Ballspiel	Boden	1
		Tor	1
	Schuss	Ball	2
	Sonstiges	Ball	2
		Sonstiges	1
	Zweikampf	Boden	1
		Körper Mitschüler	12
(Leer)	Ball	2	
Foul	Körper Mitschüler	9	
Kleine Spiele	beim Ballspiel	Körper Mitschüler	1



Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens

Analyse – **Erste Untersuchung** der Unfallschwerpunkte

- **Suchen nach möglichen Unfallschwerpunkten in den Bereichen:**
 - besonders unfallträchtige Schuljahre
 - Alter der Unfallschüler
 - Jahrgangsstufe der Unfallschüler
 - Geschlecht der Unfallschüler
 - ausgeübte Sportart beim Unfall
 - verletztes Körperteil
 - Art der Verletzung

Viele „Instrumentarien“ zur Unterstützung für die Schulen

„Sticks“

mit einer Vielzahl an Hinweisen und Informationen zur Selbstevaluation und zur Sicherheitsförderung



„Fahrpläne“

6-8 Seiten Musterauswertung mit Vorschlägen zur thematischen Behandlung in der Fachkonferenz Sport

„Muster für eine PPT-Präsentation“

Zusammenstellung einiger Folien (aus der Excel-Datei) für eine ansprechende Präsentation

„Kontaktadresse Forschungsstelle MSiS“

Email, Tel., Beratung (ihense@uni-wuppertal.de)

Datenauswertung für das Aldegrever-Gymnasium Soest



Inhalt

Verzeichnisse.....	1
Abbildungsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	1
1 Schule	3
2 Darstellung der Ergebnisse	3
3 Unfallschwerpunkte.....	10
4 Mögliche präventive Maßnahmen	10

Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis	
Abbildung 1 Verteilung der Unfälle auf Schuljahre.....	3
Abbildung 2 Verteilung der Unfälle auf Kalenderjahre.....	4
Abbildung 3 Verteilung der Unfälle nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler.....	4
Abbildung 4 Verteilung nach dem Geschlecht der Unfall-schüler	4
Abbildung 5 Verteilung der Unfälle nach Sportarten	5
Abbildung 6 Unterrichtssituation	6
Abbildung 7 Verteilung der Unfälle auf die Verletzungsarten	6
Abbildung 8 Verletzungsgegenstand	7
Abbildung 9 Lokalisation der Verletzungen	8
Abbildung 10 Verletzungsmechanismus	8

Neuer Foliensatz für Fachleitungen und Fachberater/innen

Logo DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

Logo Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

1 von 20

Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“

Logo BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

SCHULSPORT – *attraktiv und sicher!*

Das schulsportliche Unfallgeschehen in Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 2008/09
Ergebnisse und Trends

Sportart	Unfälle
Handball	1000
Leichtathletik	800
Turnen	600
Badminton	400
Table Tennis	300
Other	200

Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens
Mehrfach- oder geringfügig exponiert ist ein/e Schüler/in mit erheblichen Sperrverletzungen

Handball

Hense, Hübner, Kappertz, Pfitzner 2015

Kooperationsprojekt mit der Unfallkasse NRW

Ergebnisbericht 2012

Auszug: Ergebnisse der Befragung von 86 Schulen
mit Erfahrungen in der „Selbstevaluation des
schulsportlichen Unfallgeschehens“



Das Team der Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ im Jahr 2012 (v.l.n.r):

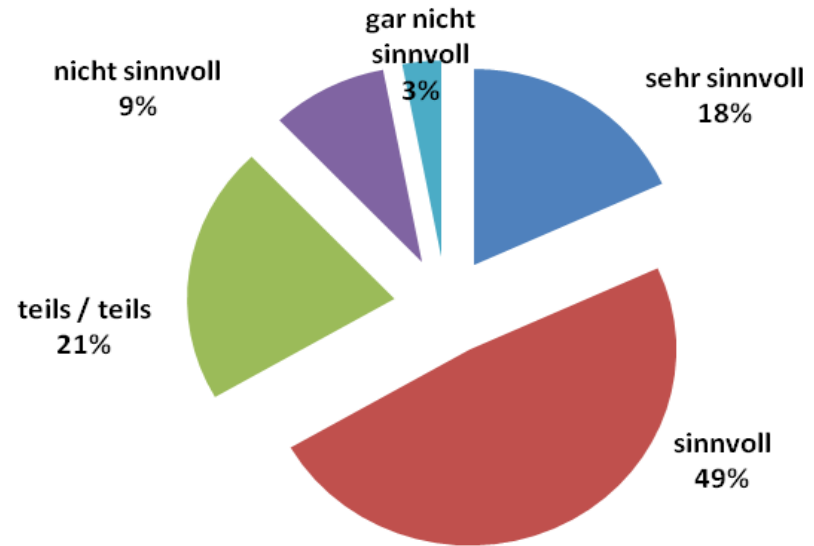
Inga Hense, Prof. Dr. Horst Hübner, Carolin Becker, Katharina Göbels, Nina Friedrich, Dr. Rüdiger Hofmann, Dr. Anja Steinbacher, Nils Kappertz.

Kompetenzzentrum – Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (MSiS)

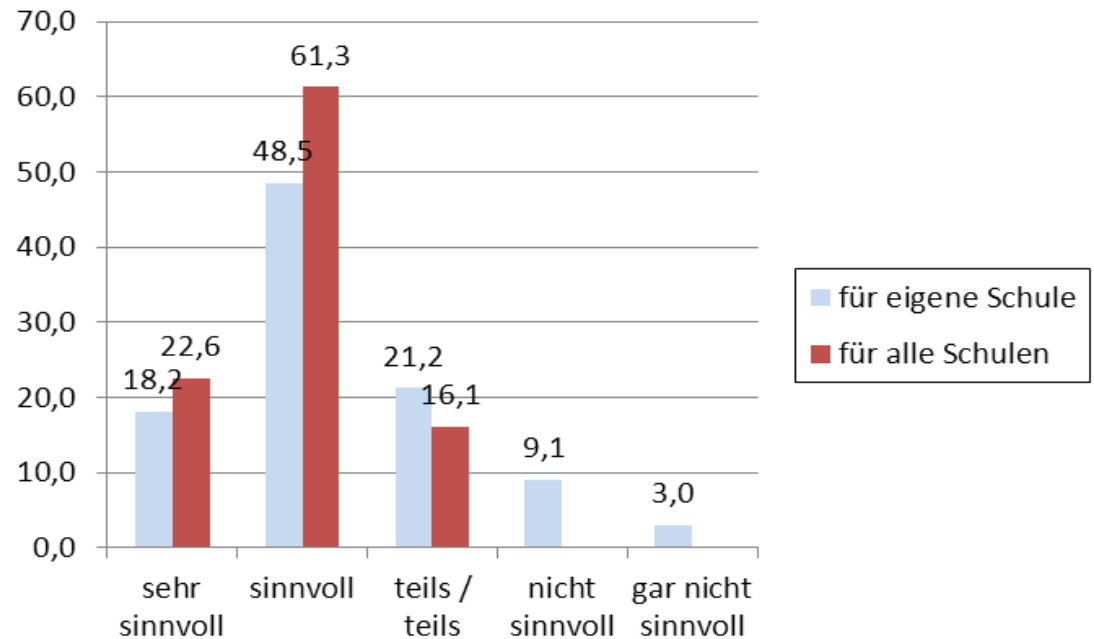
Bergische Universität Wuppertal

Februar 2013

**Ist eine „Selbstevaluation“
sinnvoll für die eigene Schule?**

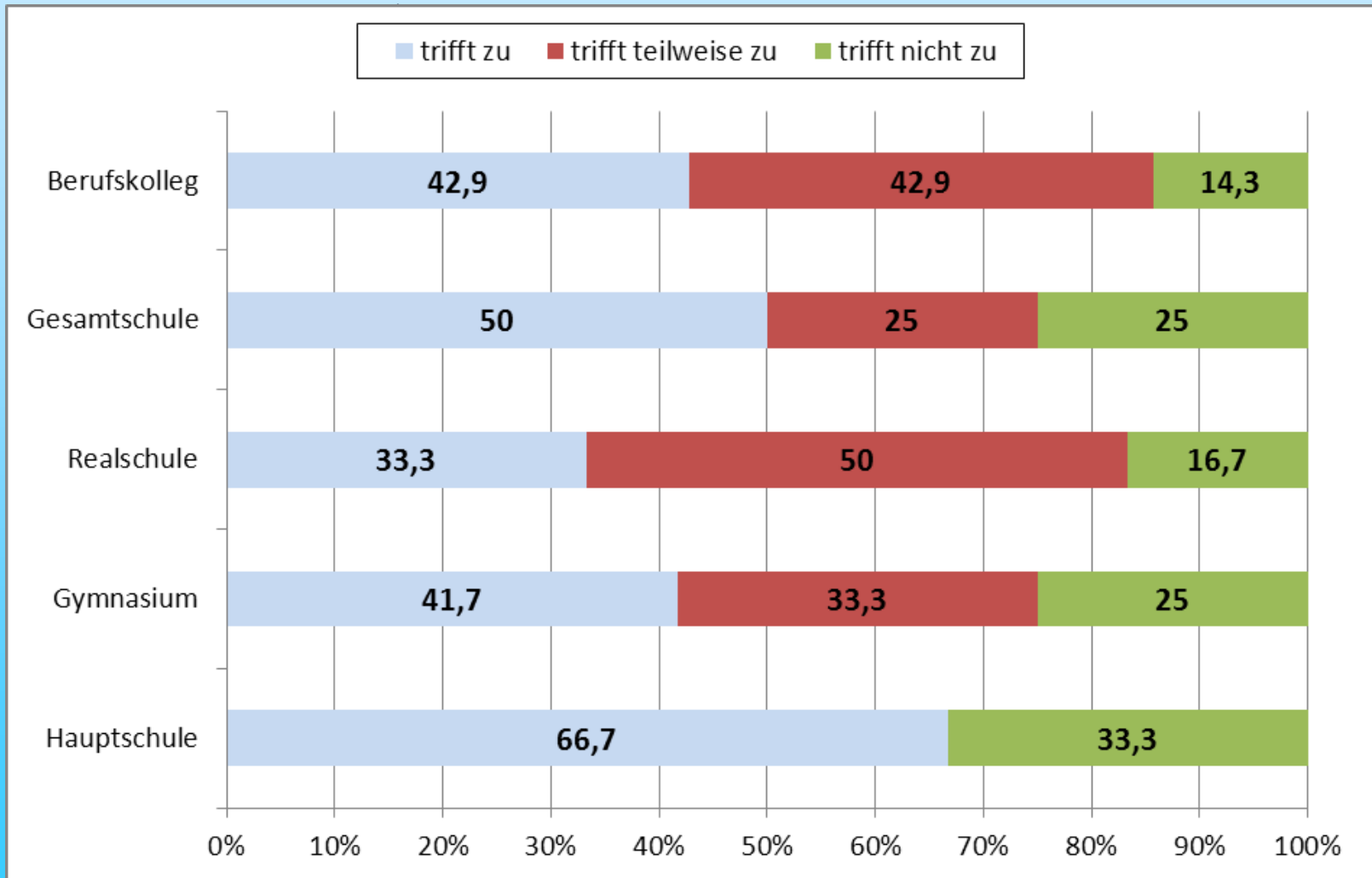


**Ist eine „Selbstevaluation“
sinnvoll für andere Schulen?**

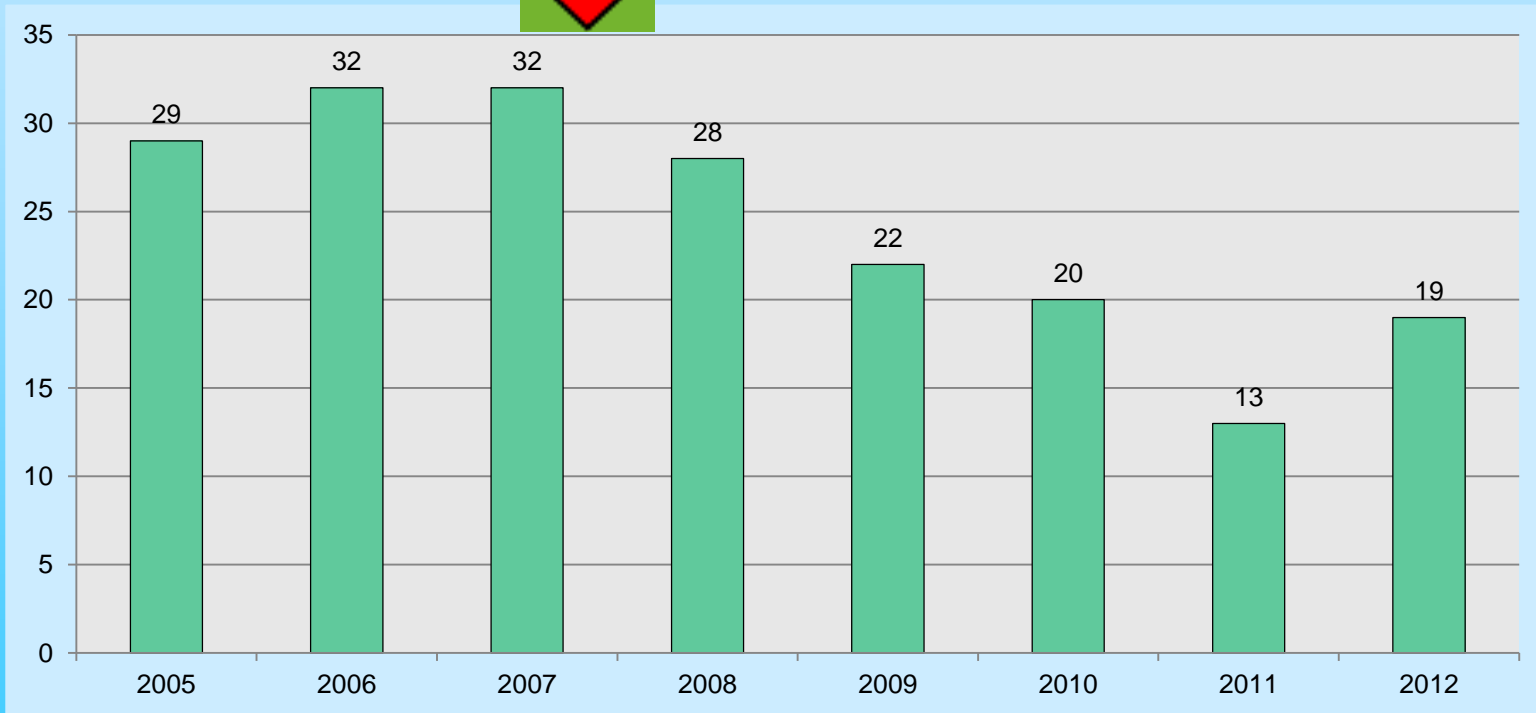


Relevanz für die Schule (Kenntnisse und Einstellungen)

Sind „Wissen und Sensibilität im Kollegium bez. der Unfallrisiken erhöht worden?



„Selbstevaluation“ reduziert Unfälle.....? (Zwei Beispiele)



Verteilung der Schulsportunfälle des Gymnasiums XY auf Kalenderjahre (2005-2012)

„Selbstevaluation“ ist realisierbar auch für die eigene Schule?

Auszug aus dem Protokoll der Sportfachkonferenz am R-SBK Dortmund (11.03.2015)¶

←
/.../ vor kurzem hat unsere Sportfachkonferenz stattgefunden, bei der wir Ihre Ergebnisse präsentieren konnten. ·

Nochmals Vielen Dank an das Arbeitsteam!!! ¶

Alle waren einstimmig sehr erstaunt über die Ergebnisse, da auch wir nicht vermutet hätten, dass beim Basketballspielen die meisten Unfälle geschehen ¶

- → Die Idee, alternatives Ballmaterial anzuschaffen, findet breite Zustimmung (Futsale, kleinere Basketbälle, Volleybälle mit unterschiedlichen Flugeigenschaften, Bälle mit weicherer Oberfläche). ¶
- → Weiterhin wird vorgeschlagen, nach geeigneten Fortbildungen zu suchen, die die Unfallverhütung im Sport berücksichtigen ¶
- → Herr R. regt an, dass sich das Sportkollegium /.../ trifft, um alternative Möglichkeiten im Fußballspiel auszuprobieren. ¶

..... ¶

Frau J. erklärt sich bereit, die Excelltabelle der Universität Wuppertal weiter zu pflegen. Um eine Fortführung der Unfallstatistik zu gewährleisten, erinnert sie daran, dass die Unfallmeldebögen korrekt und leserlich ausgefüllt werden sollten. ▫

I. → Pilotprojekt ^α	2006/07 [¶] 2007/08 ^α	Konstituierung [¶] 12-Schulen ^α	Projektgruppe (MSiS und Berater) [¶] Pilotphase: „Selbstevaluation“ ^α
II. → Implementation des Programms „Selbstevaluation“ 2009–2015 in NRW ^α			
Veranstaltungen/ Aktionen-(Beispiele) ^α	Datum ^α	Anzahl/ der-TN ^α	Schwerpunkt ^α
Jahrestagung der Berater im Schulsport NRW ^α	14.10. [¶] 2008 ^α	ca. 100 Berater ^α	--> Vortrag zur „Selbstevaluation“ und praktische Erprobung der Instrumente ^α
Jahrestagung der Berater im Schulsport des RP Münster ^α	19.11. [¶] 2008 ^α	ca. 20 Berater im Schulsport ^α	--> Vortrag zur „Selbstevaluation“ und praktische Erprobung der Instrumente ^α
-->..... ^α			
--> Verbreitung des Ergebnisbandes „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ ab 2009 [¶]			
--> Publikationen von Artikeln in Sportpädagogik (2/2009), Pluspunkt (3/2009), Schule NRW (9/2009) ^α			
-->..... ^α			
Treffen der Sport-Fachleiter GHR/GE in Hamm-Oberwesries ^α	07.01. [¶] 2009 ^α	ca. 35 Sport-fachleitungen ^α	--> Vorstellung des Projekts und der Instrumente zur „Selbstevaluation“ ^α
Landesweite Tagung für Fachleitungen in der Sek. II in Soest ^α	11.03. [¶] 2009 ^α	ca. 70 Sport-fachleitungen ^α	--> theoretische Einführung in das Projekt [¶] --> in vier AGn eigenständige Erprobung ^α
Ausschuss für den Schulsport in Aachen ^α	10.09. [¶] 2009 ^α	ca. 30 Fachkonfe- vorsitzende Sport ^α	--> theoretische Einführung in das Projekt [¶] --> eigenständige Erprobung an Laptops ^α
-->..... ^α			
Berater im Schulsport in Oberwesries (Schwerpunkt Sicherheits- & Ges.-förderung) ^α	24.03. [¶] 2010 ^α	ca. 30 Berater ^α	--> Vorstellung des Projekts und der Instrumente zur „Selbstevaluation“ ^α
Tagung Koordinatoren „Bildung und Gesundheit“ in Köln ^α	15.04. [¶] 2010 ^α	ca. 40 BuG-Koordinatoren ^α	--> Vortrag zum Projekt „Selbstevaluation“ ^α
Tagung: „Neue Wege zur schul-nahen Sicherheitsförderung“ in der Unfallkasse NRW, Münster ^α	29.09. [¶] 2010 ^α	ca. 60 (Lehrer, Berater im Schulsport, Vertreter aus Bezirksreg.) ^α	--> Vortrag zur schul-nahen Sicherheitsförderung [¶] --> Vorstellung des Projekts [¶] --> Erprobung der Instrumente an Laptops ^α
-->..... ^α			
„Aktion 100 Schulen“ in NRW ^α	2010-2013 ^α	Kooperationsvereinbarungen mit Schulen ^α	
Einbeziehung in Ausbildung und Examensarbeiten ^α	2010ff. ^α	20 Schuluntersuchungen im Rahmen von Examensarbeiten (Staatsexamen, BA-Thesis) ^α	
Freischaltung der Software ^α	Ende 2011 ^α	Software „Selbstevaluation“ bei MSiS nun frei verfügbar ^α	
„Initiative sichere Schulen im Schulamtsbereich“ ^α	2012-2015 ^α	Kooperationsvereinbarung mit acht Schulen im Schulamtsbereich Wuppertal ^α	
„Aktion 20 Schulen“ in NRW ^α	2014-2015 ^α	Kooperationsvereinbarung mit z. Zt. sechs Schulen in 2014 [¶] Kooperationsvereinbarung mit z. Zt. fünf Schulen in 2015 ^α	

Viele Hinweise und Beispiele aus Schulen finden sich im Abschlussband und in Fachbeiträgen

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

DRK Landesverband NRW






Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens

Modetrend oder nachhaltiges Instrument für einen sicheren und attraktiven Sportunterricht?

Horst Hübner / Michael Pfitzner / Inga Seidel (Hg.)

Band 56
Schriften zur Körperkultur
LIT

Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“



„Und wo liegen die Unfallschwerpunkte in unserer Schule?“



Mit einem Dutzend Schulen startete in Nordrhein-Westfalen das Pilotprojekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“. Nun wird es landesweit eingeführt.

Das schulsportliche Unfallgeschehen an den weiterführenden Schulen ist weiterhin von bedenklichem Umfang. Zwar konnten in den vergangenen Jahren deutliche Erfolge durch gezielte Informations-, Aus- und Fortbildungsangebote erreicht werden, doch sind gerade in den Jahrgängen 5-10, besonders im Bereich der Sportspiele, erhöhte Unfallzahlen festzustellen. Aus diesem Grund hat die Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ der Bergischen Universität Wuppertal ein Programm zur schülerorientierten Evaluation von Sportunfällen entwickelt. Der Ansatzpunkt: Alle Sportlehrkräfte einer Schule werden in die Evaluation einbezogen und mit Hilfe der Aufarbeitung der Sportunfälle wird eine Basis geschaffen, um das „eigene“ Unfallgeschehen klären und diskutieren zu können. Mit Hilfe der Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens können die Schulen einen Beitrag zur schülerorientierten Qualitätsentwicklung leisten. Denn durch die Erfassung verschärft sich die selbstbeherrschende Schule zuerst einen präventiven Überblick über das Unfallgeschehen. Eine systematische Aufnahme und Analyse der Sportunfälle der letzten Jahre kann das Fachkollegium anschließend dazu nutzen, ganz gezielt und auf das interne Unfallgeschehen abgestimmte Maßnahmen zur Reduzierung der Unfälle zu finden. Wie die Erfahrungen aus den Pilotschulen zeigen, hat die Selbstevaluation zum Beispiel eine Überarbeitung des schülerorientierten Lehrplans, eine Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses speziell für Sportverletzungen, eine Veränderung des verwendeten Ballmaterials oder eine Verbesserung der Erste-Hilfe-Ausstattung in der Sporthalle nach sich gezogen. Die intensive Auseinandersetzung mit dem schülerorientierten Unfallgeschehen und

8

Plus punkt 3/2009

BLICKPUNKT

Schulsportunfälle selbst evaluieren



Prof. Dr. Ingrid Müller
Inga Seidel
Bergische Universität Wuppertal, siehe Sportwissenschaft

Jährlich werden rund 300.000 Unfälle in nordrhein-westfälischen Schulen von der Unfallkasse registriert. Über 100.000 Unfälle ereignen sich dabei im Sportunterricht. Das sind deutlich weniger als noch vor 20 Jahren, als die landesweite Initiative „Mehr Sicherheit im Schulsport“ ins Leben gerufen wurde. Damit sich dieser rückläufige Trend noch verstärkt, wurde 2005 das Handlungsprogramm „Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport in NRW“ ins Leben gerufen. Neben dem Ziel, die Unfallzahlen zu senken, steht vor allem die Gestaltung eines gesunden Schulltags im Vordergrund. Somit erhält auch die Fachkonferenz Sport die Möglichkeit, einen Beitrag zur Verbesserung der Schulsportqualität zu leisten. Sie kann durch eine systematische Evaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens die Qualität des Sportunterrichts erhöhen und sollte dazu anregen, das brisante Thema konstruktiv im Fachkollegium aufzuarbeiten.

Von der Beobachtung zur systematischen Selbstevaluation

Die Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ der Bergischen Universität Wuppertal hat dazu das Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ mit zwölf Schulen erprobt und für die landesweite Umsetzung weiterentwickelt. Auf Grundlage der in einer Schule vorhandenen Unfallanzeigen aller Sportunfälle der letzten Jahre kann sich die Schule einem systematischen Überblick über das Unfallgeschehen verschaffen. Hierbei helfen die von der Projektgruppe entwickelte Eingabedaten auf Excel-Basis sowie einige Hinweise zur Eingabe und Auswertung der Unfälle. Während der Pilotphase im Schuljahr 2007/2008 wurden die Schulen von der Projektgruppe, die sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppertaler Forschungsstelle und aus zwei Beratern im Schulsport zusammensetzt, intensiv unterstützt und betreut.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Pilotschulen eine Selbstevaluation leicht durchführen konnten. Auch die Befürchtungen, dass eine „Bestandsaufnahme“ der Unfälle zu „Schuldzuweisungen“ führt, haben sich keineswegs bestätigt. Im Gegenteil: Durch das Erkennen und die systematische Auswertung der Unfallschwerpunkte lassen sich verschiedene Maßnahmen zur Sichertheiterziehung einleiten. heiterziehung und -förderung einleiten.

Ablauf der Selbstevaluation

Nachdem ein bis zwei Sportlehrkräfte eine Sichtung der in der Schule vorhandenen Unfallanzeigen der letzten Jahre vorgenommen haben, erfolgt die Eingabe in eine leicht bedienbare Excel-Daten; eine Aufgabe, die nach Aussagen der Pilotschulen mit einem zeitlich gut leistbaren Aufwand verbunden ist.

Nach der Dateneingabe erlaubt das Programm eine automatische Datenauswertung nach Kategorien, wie etwa die Verteilung der Unfälle nach Geschlecht, Unfallortarten, Unterrichtssituation und Verletzungsmechanismus. Die automatisch erstellten Tabellen und Abbildungen können direkt für die Präsentation der Ergebnisse in der Fachkonferenz genutzt werden. Auf dieser Grundlage kann das Fachkollegium besondere Auffälligkeiten und Unfallschwerpunkte erkennen und diskutieren.

In den Fachkonferenzen hat es sich als sinnvoll erwiesen, zunächst kurz das Projekt und die Eingabedaten vorzustellen.

Ablauf einer Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens

1. Sichtung der Sport-Unfallanzeigen und Eingabe in die entsprechende Daten
2. Auswertung des schülerorientierten Unfallgeschehens (erfolgt weitgehend automatisch)
3. Vorbereitung der Fachkonferenz mit Hilfe der erstellten Abbildungen zum Unfallgeschehen
4. Darstellung und Diskussion des Unfallgeschehens in der Fachkonferenz
5. Entwicklung von Maßnahmen zur Verminderung der Sportunfälle

... und auf der eigenen Homepage für die Selbstevaluation in der Wuppertaler Forschungsstelle „Mehr Sicherheit im Schulsport“ (MSiS) <http://www.sportwissenschaft.uni-wuppertal.de/sportsoziologie/Forschung/Forschungsstelle2/Projekt1/>

Ebene 3: Gezielte Schwerpunktmaßnahmen auf der Landesebene

**Entwicklung neuer Handreichungen,
z.B. für alle Realschulen in NRW (ca. 560)**

→ **Die herausragenden
Unfallschwerpunkte in
den Blick nehmen!**

→ **Schulformspezifischer
Ansatz**

→ **Ansatz am gesamten
Fachkollegium**



**Das Unfallgeschehen im Schulsport
an den Realschulen in Nordrhein-Westfalen**

Report zu den wichtigsten Ergebnissen und zu den Ansatzpunkten
einer schulnahen Sicherheitsförderung

Forschungsstelle
„Mehr Sicherheit
im Schulsport“



Deutscher Sportlehrerverband NRW

Mitgliederversammlung 2015, 18. Juni 2015, Wuppertal



„Gemeinsam zu einer guten gesunden Schule“

Selbstevaluation des Unfallgeschehens an meiner Schule –

Materialien, Auswertungen, Konsequenzen

1. Vorbemerkung

2. Daten und Fakten zum schulischen Unfallgeschehen

3. Daten und Fakten zum Unfallgeschehen in NRW

4. Empfehlungen zur Prävention und Sicherheitsförderung

5. Zusammenfassung des Unfallgeschehens – Grundlage einer guten gesunden Schule

6. Abschließende Bemerkung

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit !